Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 35

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1831 Knaben und 1788 Mädchen, was gegenüber zum Vorjahr ein-Abnahme um 3 Schulkinder bedeutet. Bei der Verteilung der Schulkinder auf die einzelnen Klassen fällt die große Ungleichheit der Frequenzzahl in den Unter- und Oberklassen an manchen Schulorten auf. (Diese Tatsache zeigt sich leider auch bei uns. Die Red.) Gerade die untern Klassen, namentlich die Eintrittsklassen sollten aber nicht überfüllt sein, damit es der Lehrerschaft ermöglicht wird, der schwächer begabten Schüler sich in Sonderheit anzunehmen. Es haben alle Kinder das gleiche Anrecht auf die Bildung ihrer Geisteskräfte, keines darf vernachlässigt werden. Die Schule aber muß die Kinder so nehmen, wie sie sind, ihrer ungleichen Talentierung hat sie unbedingt Rechnung zu tragen. Klassenteilung und Errichtung von Nachhilfeklassen wären mancherorts dringend zu empfehlen.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Thurgau. T. Es war in Aussicht genommen, die Lehrersynode auf Ende September nach Frauenfeld einzuberufen. Als Haupttraktandum war vorgesehen: Die Besserstellung der Lehrerschaft, Referat von Lehrer Blattner in Steckborn. Als Endziel dieser Verhandlungen schwebte den Beteiligten vor, den Anstoß zur Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes zu geben, das in seiner jetzigen Fassung immer noch ein Gehaltsminimum von Fr. 1200 vorschreibt. So dringlich hier eine Remedur wäre, so unpassend ist die gegenwärtige Zeitlage zu solcher Arbeit. Die Synode wird gut tun, von diesem Thema für einmal Umgang zu nehmen. Es fragt sich überhaupt, ob die Versammlung nicht ganz unterbleiben sollte für dieses Jahr. Bereits ist in diesem Sinne in der Lehrerzeitung ein Vorschlag gemacht worden. Wenn das Gesetz mit seinen nicht zu durchbrechenden Paragraphen es zuläßt, dürfte dieser Meinung Folge geleistet werden.

Auch aus unserm Kanton stehen z. Z. viele Lehrer unter den Waffen. In einem Zirkular an die Schulvorsteherschaften hat der Regierungsrat mitgeteilt, daß es an genügender Aushülfe für Stellvertretung fehlt. Durch Zuteilung der Schüler zu andern Schulabteilungen sollen die Lücken möglichst ausgefüllt werden, wobei eher die obern Klassen schulfrei erklärt werden sollen. Die übrigen betroffenen Schulen müssen eingestellt bleiben. Die Aushülfe bei landwirtschaftlichen Arbeiten darf ausnahmsweise als Entschuldigungsgrund für Schulversäumnisse anerkannt werden. Es soll jedoch genaue Kontrolle geübt werden.